



# JAHRESABSCHLUSS 2025

ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

ZOO   
BERLIN

  
AQUARIUM  
BERLIN

# INHALTSVERZEICHNIS

3	Lagebericht
11	Bilanz
13	Gewinn- und Verlustrechnung
14	Anhang zum Jahresabschluss
22	Erklärung zum Corporate Governance Kodex
25	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
28	Bericht des Aufsichtsrates

## RAHMENBEDINGUNGEN

Der Zoo Berlin und sein Aquarium möchte Menschen für die Tierwelt sowie den Arten- und Naturschutz begeistern.

Die Zoologische Garten Berlin AG ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft, deren satzungsmäßige Aufgabe es ist, den einmaligen und artenreichsten Tierbestand der Welt nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, zu vermehren und einer breiten Allgemeinheit modern, attraktiv, besucherfreundlich und mit hohem Freizeit- und Erholungswert zu präsentieren. Verbunden damit ist der Anspruch, mittels entsprechender Didaktik Wissen rund um die Tiere und ihre Lebensräume zu vermitteln. Hierbei ist die Gesellschaft bestrebt, den Zoologischen Garten und das Aquarium auf dem Gebiet des ehemaligen Fasanengartens und des Tiergartens zu Berlin in seiner ursprünglichen Form möglichst zu erhalten und gleichzeitig stetig so weiterzuentwickeln, dass sie diesem Anspruch sowie den stetig steigenden Anforderungen an eine artgerechte Tierhaltung gerecht werden können. Eine auf Stabilität, Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik ist dabei Grundlage und Voraussetzung zum Erreichen dieser Ziele und zur Sicherstellung der Finanzierung der satzungsmäßigen Aufgaben.

Die Gesellschaft betreibt und fördert wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin sowie der Tiergartenbiologie und verbreitet und vertieft naturwissenschaftliche Bildung. Sie fördert darüber hinaus aktiv den Artenschutz, indem sie zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten beiträgt und die Verhaltensweisen und Lebensbedingungen solcher Arten im Rahmen der Tiergartenbiologie wissenschaftlich erforscht. Hierzu kooperiert sie mit anderen Institutionen gleicher Zielsetzung bei solchen Forschungen und stellt die Forschungsergebnisse der Allgemeinheit zur Verfügung.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im Jahr 2025 blieb die weltwirtschaftliche Konjunktur insgesamt gedämpft. Während mehrere europäischen Volkswirtschaften eine leichte Erholung verzeichneten, entwickelte sich Deutschland vergleichsweise zurückhaltend, zeigte im Jahresverlauf jedoch erste Anzeichen einer allmählichen Stabilisierung. Gleichzeitig stellten weiterhin steigende Personal- und Sachkosten sowie die volatile Entwicklung der Energiepreise eine erneute Herausforderung für Unternehmen dar. Hinzu kam ein verstärkter regulatorischer Druck, insbesondere durch verschärfte

Vorschriften in den Bereichen Umwelt, Energie und Arbeitsschutz.

Die Inflationsrate ging gegenüber den Vorjahren zurück, lag jedoch weiterhin auf einem erhöhten Niveau und wirkte sich auf die Kaufkraft der privaten Haushalte aus. Vor dem Hintergrund der weiter gestiegenen Lebenshaltungskosten zeigte sich ein vorsichtigeres Konsumverhalten, wenngleich das Interesse an Freizeitaktivitäten zur Erholung und gemeinsamer Zeit weiterhin einen hohen Stellenwert genießt.

Darüber hinaus hatte der Zoo Berlin weitere betriebsspezifische Belastungen zu tragen. Am 10. Januar 2025 brach nach 37 Jahren erstmals wieder die Maul- und Klauenseuche (MKS) in Deutschland aus. Die räumliche Nähe zum Ausbruchsort führte sowohl zu einer temporären Schließung des Zoo Berlin als auch nach Wiedereröffnung zu Einschränkungen des Besuchererlebnisses. Weiterhin wirkten sich die fortdauernden Bauarbeiten an den zentralen Besucherwegen, der deutlich spürbare Rückgang der wichtigen Zielgruppe der Touristen sowie die schwankenden Witterungsbedingungen nachteilig auf die Entwicklung 2025 aus.

Im Berichtsjahr besuchten 3.286.013 Gäste den Zoo und das Aquarium Berlin. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einem Rückgang von -10 % (Vj.: 3.635.823 Besucher). Trotz dieser Entwicklung ist das Besucherinteresse nach wie vor hoch.

An vielen Stellen ist die kontinuierliche Weiterentwicklung von Zoo und Aquarium Berlin deutlich sichtbar. Bei der mit Fördermitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) teilfinanzierten Maßnahme „Neugestaltung Besucherbereich Aquarium“ kam es zeitweise zu Verzögerungen. Im Sommer 2025 waren die Arbeiten jedoch so weit fortgeschritten, dass der übergangsweise verlegte Eingang wieder zurückgeführt werden konnte und Besucher von der Budapester Straße aus, das Aquarium wieder direkt und separat vom Zoo erreichen konnten. Umfangreichere Sanierungsarbeiten erfolgen derzeit noch im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss. Bereits fertiggestellte Bereiche sind für Besucher zugänglich und vermitteln einen ersten Eindruck des künftigen Besuchererlebnisses. Bei dem weiteren GRW-finanzierten Großprojekt „Netzanlagen Raubtierhaus“ war der Baufortschritt kontinuierlich sichtbar. Nach Errichtung der Stahlbögen und Installation der -netze folgte die Landschaftsgestaltung mit Wasserbecken, Kunstfelsen, Kletterstämmen und

Bepflanzung. Die Anlage erfüllt die Anforderungen einer artgerechten Tierhaltung und ist gleichzeitig so gestaltet, dass die Besucher ab Saisonbeginn 2026 attraktive und anschauliche Einblicke in den Lebensraum des Sumatra-Tiger erhalten.

Parallel wurden umfangreichere Instandhaltungsarbeiten durchgeführt, die von projektspezifischen Maßnahmen bis zu routinemäßigen Wartungen der technischen Infrastruktur und des Parks reichten. Beispiele sind die aufwendigen Dach- und Fassadenarbeiten an den Einhufer-Revieren (Zebraanlage und Pferdehausturm), die Aufschüttung und Bepflanzung des Seebärenbeckens zur Verbesserung der Schauqualität sowie der Beginn der Umbauarbeiten zur Haltung von Okapis im Antilopenhaus.

Der Schwerpunkt von Zoo und Aquarium Berlin lag auch im Berichtszeitraum auf seiner zentralen Kernaufgabe, der Erhaltungszucht. Medienwirksame Beispiele waren die im Jahr 2024 geborenen Zwillinge Leni und Lotti bei den Pandabären sowie Toni, das kleine Zwergflusspferd, die auch im Jahr 2025 als Botschafter für den Artenschutz wirkten. Sowohl vor Ort als auch in den analogen und digitalen Medien konnten die ersten Ausflüge auf die Außenanlage, die tapsigen Bewegungen und spielerischen Kletterversuche der beiden Zwillingmädchen bestaunt bzw. das Heranwachsen von Toni beobachtet werden. Neben zahlreichen weiteren Geburten gab es mit dem Tod von Elefantenbulle Victor, Giraffenbulle Max und Orang-Utan-Opa Mano drei signifikante Todesfälle von liebgewonnenen Zoobewohnern zu betrauern. Hinzu kamen Neuzugänge, wie der Einzug von Schabrackentapiren in die Nashornpagode oder dem Zuzug von Dromedaren im Zuge der Vergesellschaftung mehrerer Tierarten auf der Zebraanlage.

Aufbauend auf dieser Kernaufgabe wurde das Bildungsangebot weiterentwickelt. Das Angebot umfasst sowohl Ferienprogramme für Kinder als auch ein differenziertes Führungsangebot, das von öffentlichen Führungen und barrierefreien Formaten, über Lieblingstierbesuche bei Nashorn, Tapir, Erdferkel & Co. bis hin zu exklusiven VIP-Touren reicht. Gleichzeitig war die weitläufige, gepflegte Parkanlage für viele Besucher ein Ort, Natur bewusst zu erleben oder sich bei einem Spaziergang oder in der Gastronomie zu erholen.

Zu den Aufgaben des Zoos gehört auch die Vernetzung und der fachliche Austausch. Im Berichtsjahr fand die Jahrestagung des Verbands Zoologischer Gärten (VdZ) in Berlin statt. Rd. 220 führende Zooexpertinnen und -experten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Spanien kamen zusammen, um Lösungen und Perspektiven für Artenschutz und Biodiversität zu diskutieren. Daneben repräsentierten die leitenden Zoologen und Tierärzte den

Zoo und das Aquarium Berlin auf Verbandstagungen und wissenschaftlichen Fachaustauschen.

Da die beiden selbständigen Unternehmen Zoologischer Garten Berlin AG und Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH verbundene Unternehmen und damit gemäß DIN 50001 als energetische Einheit zu betrachten sind und die maßgeblichen Schwellenwerte überschreiten, waren sie im Jahr 2025 zur Einführung eines Energiemanagementsystems verpflichtet. Nach erfolgter Bestandsaufnahme und Zertifizierung wurden in der zweiten Jahreshälfte erste Maßnahmen umgesetzt. An diesem Prozess waren alle Mitarbeitenden beteiligt, wodurch das Thema Energieeffizienz und Nachhaltigkeit nochmal verstärkt in den Arbeitsalltag integriert wurde.

Zur Nutzung von Synergien zwischen Zoo und Tierpark Berlin sowie zur effizienten Gestaltung zentraler Prozesse wurden bereits seit 2005 die zentralen operativen Aufgaben von den Mitarbeitenden vor allem der Abteilungen Personal, Finanzbuchhaltung, allg. Verwaltung und Kommunikation für beide Unternehmen jeweils in Personalunion bearbeitet. In den vergangenen Jahren wurde dieses Vorgehen auch auf die Bereiche Technik, Zoologie und Vertrieb ausgeweitet. Dieser Logik folgend ging damit auch die arbeitsvertragliche Verankerung der zentralen Positionen beim Zoo Berlin einher. Auch im Berichtsjahr 2025 wurden weitere zentrale operative Stellen vom Tierpark in den Zoo Berlin verlagert.

Auch im Bereich Spenden und Nachlässe war das Jahr 2025 sehr erfreulich. Neben einer Großspende erhielten Zoo und Aquarium Berlin erneut zahlreiche Zuwendungen durch private Förderinnen und Förderer, insbesondere während der Schließungsphase infolge des MKS-Ausbruchs. Auch die Unterstützung der Ukraine konnte fortgesetzt werden; erneut gab es einen Transport mit Futter- und Hilfsmitteln zum Zoo Kiew.

Für das Jahr 2025 wird ein Jahresüberschuss von 4,369 Mio. € ausgewiesen (Vj.: 3,942 Mio. €). Die Umsatzerlöse verringerten sich gegenüber dem Vorjahr. Ein Sondereffekt bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sowie hohe Spenden und Nachlasszuflüsse führten bei gleichzeitig stringenter Steuerung der Ausgaben zu einer Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsjahr auf rd. 31,705 Mio. € und lagen um rd. 1,761 Mio. € (-5%), unter dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf verringerte Eintrittserlöse zurückzuführen, die gegenüber dem Vorjahr um rd. -1,757 Mio. € auf 28,040 Mio. € (rd. -6%)

zurückgingen. Die in der Planung angestrebte Überschreitung der 30 Mio. €-Marke konnte nicht realisiert werden, da die Besucherzahlen infolge ungünstiger Wetterbedingungen sowie einer durch externe Rahmenfaktoren bedingten geringeren Tourismusfrequenz unter den Erwartungen blieben.

Der Verkauf der Tageskarten lag mit rd. 24,795 Mio. € deutlich unter dem Vorjahr (rd. –1,808 Mio. € / –7%). Bei den Jahreskarten nahm die verkaufte Stückzahl ab, die Erlöse stiegen jedoch leicht um rd. 51,4 T€ auf rd. 3,245 Mio. € (+ 2%). Durch die hier zum 01. Juni 2025 vorgenommene Preisanpassung konnte der Rückgang finanziell kompensiert werden.

Die weiteren Umsatzerlöse lagen insgesamt leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Umsatz- und damit besucherabhängigen Pachterlöse erreichten rd. 2,058 Mio. € und unterschritten den Vorjahreswert um rd. –70,8 T€ (–3%). Diese Entwicklung korrespondiert mit den rückläufigen Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig stiegen die Erlöse aus Führungen aufgrund eines erweiterten Angebots auf 307,3 T€ (Vj.: 242,3 T€). Die Führungen sind ein wesentlicher Teil unseres Bildungsangebotes und die Einnahmen bildeten eine wichtige Säule innerhalb der Gesamterlöse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verzeichneten aufgrund eines Sondereffekts im Jahr 2025 einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten zum 31. Dezember 2025 war eine Auflösung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung von rd. 2,622 Mio. € vorzunehmen (s. hierzu Anhang zum Jahresabschluss). Weiterhin wurden hier, wie in den Vorjahren, u.a. die Erträge aus Wertpapieranlageverkäufen im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate ausgewiesen. Diese unterliegen aufgrund ihres Charakters jährlichen Schwankungen und lagen im Berichtsjahr über dem Vorjahreswert. Sie sind stets mit den dazu gehörigen Aufwendungen zu betrachten.

Die Erträge aus Spenden und Nachlässen stiegen insgesamt auf rd. 9,113 Mio. € an (Vj.: 8,566 Mio. €). Hiervon wurde der Teil als Ertrag berücksichtigt, der im Jahr 2025 verwendet wurde; weitere Mittel, die erst zu einem späteren Zeitpunkt eingesetzt werden, sind in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten sichtbar. Die Zuwendungen aus Nachlässen haben sich leicht verringert. Im Vorjahr sowie im Jahr 2023 hatten größere Verkäufe von Wertpapieren aus Nachlässen, die in zeitlichen Abständen durchgeführt werden, zu einem Anstieg geführt. Unter Eliminierung dieses Effekts stiegen auch diese Erträge. Zoo und Aquarium Berlin freuten sich über die erneut großzügige Unterstützung und danken ihren Förderinnen und Förderern.

Der Zoo Berlin weist seit dem Geschäftsjahr 2018 den Zufluss öffentlicher Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in einem Sonderposten aus. Im Jahr 2025 wurden rd. 1,127 Mio. € im Rahmen der mit GRW-Mitteln geförderten Bauprojekte verwendet und dem Sonderposten zugeführt. Eine Auflösung des Sonderpostens wurde korrespondierend zu den Abschreibungen der geförderten Investitionsmaßnahmen vorgenommen.

Für das Geschäftsjahr 2025 ergab sich eine Gesamtleistung von rd. 46,174 Mio. €. Insbesondere die Erträge aus Spenden- und Nachlässen sowie der Sondereffekt bei den sonstigen betrieblichen Erträgen führten zu einer Steigerung von rd. 1,834 Mio. € (+ 4%) gegenüber dem Vorjahr (rd. 44,339 Mio. €).

Die operativen Aufwendungen beliefen sich auf rd. 39,841 Mio. €. Die Steigerung von 541,0 T€ (+ 1%) gegenüber dem Vorjahr resultiert vorrangig aus gestiegenen Aufwendungen für Material und Personal.

Die Aufwendungen für Material lagen bei rd. 5,788 Mio. € und stiegen gegenüber dem Vorjahr um rd. 533,1 T€ (+ 10%). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf einzelne Sachverhalte, wie die Ausrichtung VdZ-Tagung, die Anmietung zusätzlicher Lagerflächen sowie veränderte Managementleistungen zurückzuführen. Bei den regelmäßig anfallenden Aufwendungen für Futter und Energie konnte den erneuten Preissteigerungen durch veränderte Futterkörbe sowie deutlich reduzierte Verbräuche von Strom und Wärme begegnet werden. Mit rund 45% machen die Aufwendungen für Energie einen bedeutenden Anteil des Materialaufwandes aus und stellen angesichts ihres Volumens und der unsicheren Marktentwicklung eine relevante Belastung dar.

Die Personalaufwendungen erreichten rd. 18,553 Mio. € und stiegen damit gegenüber dem Vorjahr (rd. 17,326 Mio. €) planmäßig deutlich an. Die vereinbarten Tarifierhöhungen wurden entsprechend der Regelungen des Entgelttarifvertrages für Zoo und Tierpark Berlin ohne Einschränkungen übernommen und planmäßig umgesetzt. Darüber hinaus wurde unterjährig im Rahmen der weiteren Zusammenführung der zentralen operativen Funktionen sowie infolge weiterer erforderlicher Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzsituation des Tierparks die Übernahme weiterer Mitarbeiter vom Tierpark in den Zoo entschieden. Gleichzeitig wurden Gegensteuerungsmaßnahmen initiiert, beispielsweise die Schaffung neuer Strukturen oder Nachbesetzung freiwerdender Stellen erst zu einem späteren Zeitpunkt. Insgesamt wurde trotz dieser Veränderungen das geplante Personalkostenbudget für Löhne und Gehälter sowie Altersversorgung einschl. SV-Arbeitgeberanteil nicht ganz ausgeschöpft.

In Vorjahren waren unter den Personalaufwendungen regelmäßig die Veränderungen, i.d.R. Zuführungen zu den Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung ausgewiesen. Für das Berichtsjahr war gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten zum 31. Dezember 2025 eine Auflösung aufgrund der Anpassung von Bewertungsparametern vorzunehmen, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen auszuweisen war.

Die Abschreibungen (rd. 4,370 Mio. €) bewegten sich nahezu auf Vorjahresniveau (4,364 Mio. €). Der erwartete Anstieg blieb aus, da sich die Inbetriebnahme der beiden Großprojekte „Neugestaltung Besucherbereich Aquarium“ und „Netzanlagen Raubtierhaus“ verzögert hat und der Beginn der Abschreibungen somit erst zu einem späteren Zeitpunkt einsetzt. Für sämtliche mit Unterstützung öffentlicher Förderung gebaute Projekte wird zur Gegenfinanzierung der Sonderposten um den Anteil der geförderten Abschreibung erfolgswirksam aufgelöst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (11,130 Mio. €) verringerten sich um rd. –1,226 Mio. € (–10 %) gegenüber dem Vorjahr. Die eingeleiteten Kostensteuerungsmaßnahmen zeigten erste Wirkung, wenngleich sich die einzelnen Unterpositionen unterschiedlich entwickelten. Steigerungen gab es insbesondere bei Dienstleistern, die ihre gestiegenen Personalkosten weitergegeben haben. Rückgänge traten bei den allgemeinen Verwaltungskosten auf, die insbesondere auf die abgeschlossene Umstellung der Zoo Aktien auf Girosammelverwahrung zurückzuführen sind, sowie bei den Personalnebenkosten, den sonstigen Aufwendungen und der Parkpflege. Der geplante Anstieg bei den Instandhaltungen blieb aus, da ein Teil der Arbeiten über eine großzügige Einzelspende finanziert und die Aufwendungen demnach unter der Position Mittelverwendung ausgewiesen wurde. Daneben werden in dieser Position die Aufwandsbuchungen zu Wertpapierverkäufen der Vermögensverwaltung (Gegenposition zu den sonstigen betrieblichen Erträgen) verbucht und tragen ebenfalls zur Entwicklung bei.

Bereits im Jahr 2018 hat die Zoologische Gärten Berlin AG liquide Mittel im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten in Wertpapiere des Anlagevermögens investiert. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Wertpapiererträge von rd. 982,8 T€ (Vj.: 878,3 T€) vereinnahmt.

Darüber hinaus konnten Erträge aus Zinsen und ähnliche Erträge von 258,7 T€ erzielt werden. Diese resultieren überwiegend aus Tagesgeldanlagen liquider Mittel und haben sich in den vergangenen Jahren vor allem aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus kontinuierlich erhöht.

Der Zinsaufwand betrug im Berichtsjahr rd. 430,0 T€ und lag unter dem Vorjahr (489,2 T€).

Im Rahmen der Mittelverwendung wurden rd. 2,573 Mio. € verausgabt (Vj.: 1,467 Mio. €). Die Mittel dienten insbesondere Maßnahmen des Investitionsplans, darunter die spendenfinanzierte Sanierung der Zebraanlage und der Anlage am Pferdehausturm. Weiterhin werden hier die Aufwendungen für den Artenschutz ausgewiesen, die die Weiterleitung von Mitteln an internationale Projektpartner umfassen sowie Aufwendungen im Rahmen der Artenschutzkooperation für die Großen Pandas. Im Berichtsjahr war zusätzlich ein einmaliger Artenschutzbeitrag für die beiden Panda-Jungtiere zu zahlen.

### Vermögens- und Finanzlage

Die Geschäftspolitik der Zoologischer Garten Berlin AG muss mit Blick auf ihren Gesellschaftszweck auf Stabilität, Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet sein. Diese Unternehmensstrategie spiegelt sich grundsätzlich auch in der Entwicklung der Bilanz in der Stärkung des langfristigen Bereiches wider.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag rd. 150,397 Mio. € und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 3 % (Vj.: 145,734 Mio. €).

Das Anlagevermögen stieg auf rd. 137,636 Mio. € (Vj.: 129,113 Mio. €) und macht rd. 91,5 % des Gesamtvermögens aus (Vj.: 88,6 %).

Der Anstieg steht in engen Zusammenhang mit den Baumaßnahmen, insbesondere den in Bau befindlichen Projekten „Neugestaltung Besucherbereich Aquarium“ und „Netzanlagen Raubtierhaus“. Der Wert der Sachanlagen stieg im Berichtsjahr auf 86,179 Mio. € (Vj.: 79,529 Mio. €). Gleichzeitig erhöhten sich die Finanzanlagen um 1,889 Mio. € auf 51,365 Mio. € aufgrund von Zuwächsen bei den Wertpapieren im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate.

Das Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um –23 % verringert und lag bei rd. 12,761 Mio. € (Vj.: 16,621 Mio. €). Während der Bestand an Forderungen auf vergleichbarem Niveau gegenüber dem Vorjahr blieb, reduzierte sich der Bestand liquider Mittel (Banken und Kasse) um –4,029 Mio. € (–27 %). Der Anteil des Umlaufvermögens (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) am Gesamtvermögen ging auf 8,5 % (Vj.: 11,4 %) zurück.

Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital von rd. 89,014 Mio. € (Vj.: 84,645 Mio. €),

welches sich um + 5 % erhöhte. Die bilanzielle Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse) von 59,2 % bleibt aufgrund der höheren Bilanzsumme nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (58,1 %). Die Zoologische Gärten Berlin AG besitzt eigene Aktien, die ihr aus Erbschaften und Schenkungen zugegangen sind. Zum Bilanzstichtag befanden sich 10 Aktien im Bestand.

Das Fremdkapital (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten, ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse) betrug 40,524 Mio. € und blieb insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres (40,568 Mio. €), beeinflusst von gegenläufigen Entwicklungen bei Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen gingen um –2,741 Mio. € auf 26,333 Mio. € (–9 %) zurück. Insbesondere die Auflösung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung (–2,230 Mio. €) hat zu dieser Entwicklung beigetragen. Verstärkend wirkte die Reduzierung der Steuer- und sonstigen Rückstellungen um –510,9 T€. Dagegen stand ein Anstieg der Verbindlichkeiten um 2,838 Mio. € auf 13,041 Mio. € (+ 27,8 %) der sich vor allem aus der Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie einer Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Spenden zusammensetzt.

Die Eigenfinanzierungskraft der Zoologischen Garten Berlin AG hat sich weiter stabilisiert. Die Finanzierung der geplanten Bauprojekte und damit die langfristige Existenz des Zoo Berlin ist weiterhin gesichert. Die bestehenden Verpflichtungen aus Rückstellungen von 26,333 Mio. € und die Verbindlichkeiten in Höhe von rd. 13,041 Mio. € sowie auch darüber hinaus bestehende finanzielle Verpflichtungen aus Investitionen (ohne fördermittelfinanzierten Teil) in Höhe von rd. 12,008 Mio. € könnten durch die zum 31. Dezember 2025 vorhandenen liquiden Mittel von 11,129 Mio. € sowie der kurzfristig verfügbaren Mittel aus der Vermögensverwaltung und der kurzfristigen Forderungen zu rd. 100 % finanziert werden.

Vor diesem Hintergrund beurteilt der Vorstand die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens insgesamt als gut.

## PERSONAL

Die Zoologische Garten Berlin AG beschäftigte am 31. Dezember 2025 284 Mitarbeitende und 17 Auszubildende. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 284 (Vj.: 274) Beschäftigte für die Gesellschaft tätig und damit 10 mehr als im Vorjahr. Unterstützt wurde die Belegschaft darüber hinaus im Jahresdurchschnitt von acht Saisonmitarbeiter\*innen. Der Anstieg der Mitarbeiterzahl ist insbesondere auf die Verlagerung von acht zentralen operativen Stellen vom Tierpark Berlin in den Zoo Berlin zurückzuführen und betrifft alle Bereiche.

In der Zoologischen Garten Berlin AG hat sich der Anteil der weiblichen Belegschaft seit 2022 kontinuierlich erhöht und belief sich im Berichtsjahr auf rd. 40 % (Vj.: 39 %). Die Verteilung auf die Bereiche gestaltet sich dabei unterschiedlich. Während in den Bereich Kommunikation und Marketing sowie im kaufmännischen Bereich der Anteil der weiblichen Mitarbeitenden bei durchschnittlich 79 % liegt, überwiegt in den Bereichen Technik und Zoologie der Anteil der männlichen Belegschaft mit einem durchschnittlichen Anteil von 73 %. Rd. 55 % der Auszubildenden sind weiblich. Der Altersdurchschnitt der Belegschaft ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert; der Großteil der Beschäftigten (rd. 60 %) befindet sich in der Altersgruppe zwischen 20 und 49 Jahren.

Das im Jahr 2023 begonnene Projekt Employer Branding zur Entwicklung einer Arbeitgebermarke konnte im Jahr 2025 abgeschlossen werden. Ziel war die Weiterentwicklung der Arbeitgeberpositionierung zur Unterstützung der Personalgewinnung und -bindung. Im Rahmen des Projekts hat eine interne Projektgruppe gemeinsam mit einer externen Agentur sowie unter Einbindung der Belegschaft den einheitlichen Claim „Tierisch stark verbunden“ entwickelt. Dieser wird mit Tiermotiven und Fotos von Mitarbeitenden kombiniert, um das Unternehmen als Arbeitgeber anschaulich, sympathisch und nahbar darzustellen.

Zum 1. April 2025 wurde die erste Stufe der Tarifierhöhungen des Tarifabschlusses 2025 umgesetzt, was zu einer spürbaren Anhebung der Tabellenentgelte geführt hat. Die zweite Erhöhung erfolgt zum 1. Mai 2026.

## NACHHALTIGKEIT UND UMWELTSCHUTZ

Zoo und Tierpark Berlin sind große, grüne Oasen in der Großstadt. Sie haben allein aufgrund ihres Gesellschaftszweckes ein großes ökologisches Interesse und möchten ihre Besucher für diese Themen sensibilisieren. Als gemeinnützige Einrichtungen mit einer langjährigen Tradition liegt das Interesse auf dem Fortbestand der Einrichtungen sowie deren Ausrichtung auf die zunehmend mehr an Bedeutung gewinnenden Umweltthemen. Die Flächen bzw. Parkanlagen von Zoo und Tierpark Berlin machen knapp 200 Hektar aus. Mit ihrem zum Teil jahrhundertalten Baumbestand von rund 15.000 Bäumen spielen sie eine wichtige Rolle für das lokale Stadtklima. Dieser Lebensraum für vielfältige Tier- und Pflanzenarten soll auch zukünftig erhalten bleiben. Ressourcen schonen, Lebensraum schützen, Arten retten – diese Gedanken vermitteln die beiden Einrichtungen nicht nur an Ihre Gäste, sondern streben auch bei der eigenen Arbeitsweise einen ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Weg an.

Im Jahr 2025 wurden zur Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit umfassende Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen Neupflanzungen von Bäumen, Sträuchern und Stauden, die Nutzung selbstgezogener Baumschößlinge, die Anpassung der Bewässerungssysteme sowie die Schaffung von Habitaten für Vögel und Insekten durch das Belassen von Baumstämmen und die Anlage von „Let-it-grow“-Flächen.

Ein weiterer zentraler Aspekt der Nachhaltigkeit ist der effiziente Umgang mit Energie. Die Verpflichtung zur Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN 50001 hat die Relevanz dieses Themas im gemeinsamen Energiemanagement von Zoo und Tierpark Berlin noch einmal verstärkt. Die Zoologischer Garten Berlin AG wurde im Juli 2025 zertifiziert und hat anschließend die ersten von zahlreichen identifizierten Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen Investitionen zur Optimierung technischer Anlagen und betrieblicher Abläufe, regelmäßige Begehungen der Reviere mit signifikanten Energieverbräuchen einschließlich Abstimmungen vor Ort, um Verbrauchsspitzen zu vermeiden. Für saisonal genutzte Anlagen wurden die Betriebsprozesse verfeinert, u.a. durch Abschalten kompletter Heizkreise im Sommer. Über diese Maßnahmen konnte der Strom- und Wärmeverbrauch im Jahr 2025 bereits deutlich gegenüber dem Vorjahr reduziert werden; im Jahr 2026 soll eine effiziente Nutzung von Energie kontinuierlich weiter verbessert werden.

Der Zoo Berlin verfolgt weiterhin das Ziel, die soziale Verantwortung im Unternehmen zu stärken und faire Arbeitsbedingungen zu schaffen. Aspekte der sozialen Gerechtigkeit leiten sich vielfach aus den Vorgaben des Tarifvertrags sowie der Verantwortung eines gemeinnützigen Unternehmens ab. Unabhängig von Alter, Geschlecht, einem Grad der Behinderung und sexueller Orientierung haben alle Interessierten eine Chance auf eine Anstellung. Besondere Berücksichtigung finden wohl die Deutschkenntnisse, da aufgrund der hohen Sicherheitsanforderungen eine einwandfreie Verständigung Voraussetzung ist. Genauso wichtig ist die Aus- und Weiterbildung. Neben verpflichtenden Prüfungen werden u.a. die fachspezifische Weiterbildung, der Erfahrungsaustausch in und außerhalb des Unternehmens sowie Führungsseminare und Coachings unterstützt. Daneben gilt die Verantwortung der Gesundheit und der Bewegung der Mitarbeitenden. Über regelmäßige Begehungen sollen mögliche Gefährdungspotentiale erkannt und nach Möglichkeit beseitigt werden. Einweisungen, Schutzausrüstung und technische Hilfsmittel sollen helfen, Unfälle zu vermeiden.

Die Nachhaltigkeitsziele haben für Zoo und Tierpark eine besondere Bedeutung und werden auch in den kommenden Jahren weiterverfolgt.

## RISIKOMANAGEMENT

Die gesamte Geschäftspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, das Vermögen der Zoologischer Garten Berlin AG zu erhalten und so langfristig nachhaltig die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit und zukünftiger Generationen sicherzustellen.

Neben den üblichen Risiken unternehmerischen Handelns bestehen für die Zoologischer Garten Berlin AG aufgrund ihrer Struktur und des Geschäftsmodells stärker als bei vielen anderen Unternehmen Risiken, die durch die Abhängigkeit von externen und nur sehr begrenzt oder nicht beeinflussbaren Faktoren entstehen. Die Veränderungen dieser Faktoren können jedoch erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben. Dies sind vor allem die Entwicklung des Tourismussektors, besondere Tiergeburten, das Wetter und das Freizeitverhalten der Menschen.

Zur Früherkennung und effektiven Steuerung dieser Risiken und deren Auswirkungen besteht ein Risikomanagementsystem, das eine bereichsübergreifende Risikoidentifizierung in einem zusammenfassenden System mit einheitlicher Bewertung und Einstufung in Risikoklassen, die Risikosteuerung mit der Festlegung geeigneter Handlungsoptionen und regelmäßiger interner und externer Berichterstattung beinhaltet. Dieses ergänzt die bestehenden Systeme, die aus einem effektiven Controllingsystem und einem laufend weiterzuentwickelnden internen Kontrollsystem bestehen. Neben einer quartalsweisen Überprüfung des Risikokatalogs auf Aktualität und Relevanz durch das Controlling, erfolgt einmal jährlich eine umfangreiche Risikoberichterstattung an den Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrates.

Die im Jahr 2025 durchgeführte Risikobewertung hat gezeigt, dass ein Risiko aufgrund seiner Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeit als mittleres Risiko (nach Berücksichtigung von Maßnahmen) hervorzuheben ist. Die gesamtwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen belasten weiterhin die Baubranche und damit die Bautätigkeit in Zoo und Aquarium Berlin. Eine planbare Durchführung ist aufgrund von Engpässen, Personalmangel und strukturellen Risiken, wie Lieferschwierigkeiten, Insolvenzen, juristischen Auseinandersetzungen oder regulatorischen Änderungen regelmäßig erschwert und führt zu Verzögerungen. Dies betrifft sämtliche im Bau befindlichen sowie zu beginnende Projekte. Durch eine stringente Projektsteuerung sollen Zeitpläne, Kosten und Ressourcen gezielt überwacht sowie Risiken frühzeitig erkannt und kompensiert werden. Im Falle von Verzögerungen wird mit Nachdruck daran gearbeitet, diese nach Möglichkeit wieder aufzuholen.

Unter den übrigen, geringeren Risiken hat sich im ersten Quartal 2025 gezeigt, dass im Falle eines Ereignisses die vorgesehenen Maßnahmen greifen. Die regelmäßige Überprüfung des Risikomanagementsystems sorgt zudem für ein Bewusstsein, welches ein zeitnahes Handeln erleichtert. Dieses betraf beispielsweise die Vorgehensweise und Krisenkommunikation nach Ausbruch der Maul- und Klauenseuche sowie die zeitnahe Reaktion auf die verminderten Umsatzerlöse.

Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor.

Für die im Risikomanagement vorgesehenen Maßnahmen wurden entsprechende Mittel im Wirtschaftsplan 2026 eingestellt.

## CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2026

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben auch im Jahr 2026 anspruchsvoll. Entsprechend konzentrieren sich die Aktivitäten auf die Stabilisierung der Umsatzerlöse, die konsequente Weiterführung der eingeleiteten Maßnahmen zur Reduzierung von Kosten und Energieverbräuchen sowie die strikte Einhaltung von Kosten- und Zeitplänen bei den Bauprojekten. Der wenig erfreuliche Jahresbeginn mit Frostperioden bis Ende Februar verlangt jedoch erhöhte Aufmerksamkeit. Die Besucherzahlen blieben unter den Erwartungen und führen zu einer unterplanmäßigen Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die traditionell besucherstärkeren Monate noch bevorstehen. Darüber hinaus kam es zu temporären frostbedingten Stillständen auf den Baustellen.

Vor diesem Hintergrund werden die Bautätigkeiten gezielt vorangetrieben, um die zusätzlichen Attraktionen rechtzeitig zum Saisonbeginn über Ostern bzw. spätestens zu den Sommerferien für die Besucher erlebbar zu machen. Das mit GRW-Mitteln finanzierte Projekt „Netzanlagen Raubtierhaus“ ist zwischenzeitlich fertiggestellt und die ersten Tiere zur Eingewöhnung eingezogen. Beim weiteren, mit GRW-Mitteln finanzierten Projekt „Neugestaltung Besucherbereich Aquarium“ erfolgt eine schrittweise Öffnung. Zunächst wird zu Ostern das gesamte Erdgeschoss samt des sanierten Rundumbeckens freigegeben. Ende Mai wird dann voraussichtlich auch das 1. OG fertig und damit sämtliche Bauarbeiten abgeschlossen sein. Etwa zur gleichen Zeit werden auch die Umbauarbeiten am Antilopenhaus beendet. Die zur Familie der Giraffen gehörenden Okapis werden dann mit einer neuen Giraffenart die umgestalteten Freianlage besetzen, die biologische Nähe sichtbar machen und für Überraschung und Neugier sorgen.

Als Nächstes werden dann die Arbeiten an der Eisbäranlage beginnen, während die Planung einer neuen Gorillaanlage auf dem Erweiterungsgelände weiter vorangetrieben wird.

Zu Jahresbeginn ist bereits der erste Nachwuchs geboren. Winzig klein bei den Hochland-Schlankloris mit rund 12 g bei der Geburt, aber schnell entwickelnd, und beeindruckend groß beim Gaur-Jungtier, dessen ausgewachsene Bullen bis zu einer Tonne wiegen.

Diese Ereignisse verdeutlichen, dass Zoo und Aquarium Berlin kontinuierlich weiterentwickelt werden und Gäste immer Neues erleben können, sowohl in den Anlagen als auch bei den Tieren.

Parallel werden gezielte Marketingmaßnahmen umgesetzt. Über Presse, Newsletter und digitale Kampagnen wird auf die Neuerungen sowie die saisonalen Highlights aufmerksam gemacht. Ergänzend ist eine zusätzliche Werbekampagne geplant, um die Sichtbarkeit im Stadtraum zu erhöhen und die Besucherfrequenz in den kommenden Monaten zu steigern.

Die Spendenbereitschaft in den vergangenen Jahren war sehr hoch und stellt einen wichtigen Bestandteil der Unternehmensfinanzierung dar. Um dieses Niveau langfristig zu sichern, werden Spenden seit Jahresbeginn über die bereits bestehende Stiftung Zoologischer Garten Berlin gebündelt. Sie hat den Zweck, Zoo und Tierpark zu fördern und zu unterstützen. In der Zoo-Stiftung sollen alle Fundraising-Aktivitäten konzentriert werden mit dem Ziel, das Engagement aller Unterstützer und Spender dort zusammenzuführen und zu bündeln und somit eine zentrale Adresse für alle Interessierten zu sein.

Im Jahr 2026 bleibt auch das Thema Energie zentraler Handlungsbereich. Verbrauchsoptimierungen werden konsequent verfolgt und durch die geplanten Maßnahmen des Energiemanagementsystems gezielt verstärkt. Aus den aktuellen geopolitischen Entwicklungen, insbesondere dem Irakkrieg, können sich Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung ergeben, die jedoch nach derzeitiger Einschätzung noch nicht bezifferbar und in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung laufend zu bewerten sind.

Insgesamt zeigt sich die Geschäftsleitung zuversichtlich. Der Zoo Berlin erwartet insbesondere von der Wiedereröffnung des Aquariums als wichtigen Besuchermagneten sowie von der Fertigstellung weiterer Bauprojekte positive Effekte auf Besucherzahlen und Umsatzerlöse, als bedeutendsten Leistungsindikator. Sollten sich zudem die nicht beeinflussbaren Faktoren im weiteren Jahresverlauf etwas

verbessern und zusätzliche Sonnentage sowie ein Anstieg der Tourismuszahlen eintreten, ist davon auszugehen, dass die Besucherzahlen im Jahr 2026 die geplanten Werte erreichen oder bei günstigem Verlauf sogar leicht überschreiten.

Berlin, 31. März 2026

Dr. med. vet. Andreas Knieriem  
Vorstand und Direktor

# BILANZ

## AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN in €		2025	2024
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<b>91.916,00</b>	<b>107.836,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten	71.554.740,00		68.966.524,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	714.554,00		899.704,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.993.202,00		2.216.678,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.916.214,14		7.446.043,30
	<b>86.178.710,14</b>		<b>79.528.950,16</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.755.608,92		7.755.608,92
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	43.608.327,13		41.719.332,39
3. Genossenschaftsanteile	1.120,00		1.120,00
	<b>51.365.056,05</b>		<b>49.476.061,31</b>
<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>137.635.682,19</b>		<b>129.112.847,47</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN in €</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	388.885,40		469.991,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	302.591,63		199.187,92
3. Sonstige Vermögensgegenstände	359.820,54		252.695,40
	<b>1.051.297,57</b>		<b>921.874,32</b>
<b>II. Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>			
Sonstige Wertpapiere	1,00		1,00
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>11.128.634,85</b>		<b>15.157.289,74</b>
<b>SUMME UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>12.179.933,42</b>		<b>16.079.165,06</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN in €</b>	<b>581.101,24</b>		<b>542.284,54</b>
<b>SUMME AKTIVA in €</b>	<b>150.396.716,85</b>		<b>145.734.297,07</b>

## PASSIVA

A. EIGENKAPITAL in €		2025	2024
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			
1. Grundkapital		1.716.000,00	1.716.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile		-4.472,00	-4.992,00
		<b>1.711.528,00</b>	<b>1.711.008,00</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>		<b>62.659,07</b>	<b>62.659,07</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
1. Gesetzliche Rücklagen		139.989,53	139.989,53
2. Rücklage für eigene Anteile		4.472,00	4.992,00
3. Andere Gewinnrücklagen		82.726.403,22	78.784.053,16
		<b>82.870.864,75</b>	<b>78.929.034,69</b>
<b>IV. Jahresüberschuss</b>		<b>4.368.615,21</b>	<b>3.942.350,06</b>
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>		<b>89.013.667,03</b>	<b>84.645.051,82</b>
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN in €</b>		<b>20.858.893,04</b>	<b>20.521.112,84</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN in €</b>			
1. Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und für ähnliche Verpflichtungen		24.717.810,08	26.948.283,46
2. Steuerrückstellungen		32.235,61	59.408,31
3. Sonstige Rückstellungen		1.583.293,95	2.066.992,67
<b>SUMME RÜCKSTELLUNGEN</b>		<b>26.333.339,64</b>	<b>29.074.684,44</b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN in €</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.047.240,65	2.470.689,25
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		39.544,08	37.473,15
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.112.392,16	2.602.385,76
4. Sonstige Verbindlichkeiten		6.842.044,25	5.092.101,66
<b>SUMME VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>13.041.221,14</b>	<b>10.202.649,82</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN in €</b>		<b>1.149.596,00</b>	<b>1.290.798,15</b>
<b>SUMME PASSIVA in €</b>		<b>150.396.716,85</b>	<b>145.734.297,07</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in €	2025	2024
1. Erträge aus Investitionszuschüssen	1.127.291,51	6.570.400,19
2. Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse	-1.127.291,51	-6.570.400,19
3. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	789.511,31	776.516,56
4. Spenden und Zuwendungen	9.112.821,67	8.565.948,38
5. Umsatzerlöse	31.704.548,43	33.465.247,56
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.566.941,10	1.531.692,02
<b>7. Gesamtleistung</b>	<b>46.173.822,51</b>	<b>44.339.404,52</b>
8. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.993.298,45	-2.032.041,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen – davon aus verbundenen Unternehmen: 724.578,99 € (Vorjahr: 267.808,40 €)	-3.794.725,95	-3.222.837,46
	<b>-5.788.024,40</b>	<b>-5.254.878,99</b>
9. Mittelverwendung	-2.572.813,16	-1.466.853,08
10. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-14.726.070,80	-13.513.541,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: 711.797,13 € (Vorjahr: 991.412,16 €)	-3.827.300,98	-3.811.958,49
	<b>-18.553.371,78</b>	<b>-17.325.500,47</b>
11. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-4.369.953,41	-4.364.269,30
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.129.570,81	-12.355.256,43
13. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	982.831,11	878.256,82
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: 68.778,02 € (Vorjahr: 31.849,03 €)	258.663,89	231.927,36
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-158.495,09	-178.224,27
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon Aufwendungen aus Aufzinsung: 398.810,73 € (Vorjahr: 452.243,34 €)	-430.021,33	-489.170,50
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-37.435,40	-36.709,81
<b>18. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4.375.632,13</b>	<b>3.978.725,85</b>
19. Sonstige Steuern	-7.016,92	-36.375,79
<b>20. JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>4.368.615,21</b>	<b>3.942.350,06</b>

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

## I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft („Zoo Berlin AG“) mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Berlin Charlottenburg unter der Nummer HRB 4306 B eingetragen.

Der Jahresabschluss vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gem. §§ 242 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft wies zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf und bilanziert gemäß den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung wurden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Gemäß bzw. analog zu § 265 Abs. 5 und Abs. 6 HGB wurden zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses Postenbezeichnungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung an ihren tatsächlichen Inhalt angepasst bzw. Posten hinzugefügt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2025 waren die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

## II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden zwischen drei und fünf Jahren abgeschrieben. Die Gebäude und Technischen Anlagen werden grundsätzlich zwischen drei und 50 Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und 25 Jahren abgeschrieben. Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr als 250,00 € und bis zu 1.000,00 € pro Wirtschaftsjahr wird seit 2018

ein Sammelposten gebildet und dieser über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Sofern Investitionen der Zoo Berlin AG durch öffentliche Zuschüsse finanziert wurden, werden diese Zuwendungen entsprechend den Empfehlungen des IDW passivisch im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die öffentlich geförderten Investitionen werden mit den vollen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr bestehen.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Finanzanlagen, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen und die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen), wurden mit den Kurswerten zum Bilanzstichtag bewertet und mit den Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und für ähnliche Verpflichtungen verrechnet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Nominalwerten angesetzt bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Sonstige Wertpapiere wurden mit einem Erinnerungswert erfasst.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wurde zum Nennwert bilanziert.

Die Zoo Berlin AG bildet seit dem Berichtsjahr 2018 einen Sonderposten für öffentliche Investitionen zum Anlagevermögen. Die öffentlichen Fördermittel wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den

Positionen „Erträge aus Investitionszuschüssen“ erfasst. Die Zuführung zum Sonderposten als auch die Auflösung des Sonderpostens wurden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung in gesonderten Posten ausgewiesen.

Die Verpflichtungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) bewertet. Für die zugrunde gelegten Zinssätze wurde von dem Wahlrecht, die Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt, abzuzinsen, Gebrauch gemacht. Als Zinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB n.F. der auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre ermittelte Zinssatz in Höhe von 2,06 % zum 31. Dezember 2025 und in Höhe von 1,90 % zum 31. Dezember 2024 angewendet. Des Weiteren wurden die für die Bewertung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung zugrunde gelegten Parameter auf folgende Werte angepasst: Gehaltstrend 2,0 % (Vj. 1,25 %), Rententrend 2,25 % (Vj. 2,0 %) und Anwartschaftstrend 2,0 % p.a. (Vj. 1,5 % p.a.). Die Dynamik der anzurechnenden SV-Renten wurde analog zum Gehaltstrend auf 2,0 % erhöht. (Vj. 1,25 %). Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Die anzurechnende gesetzliche Sozialversicherungsrente wurde mithilfe des steuerlichen Näherungsverfahrens gemäß BMF-Schreiben vom 15. März 2007 und vom 5. Mai 2008 auf Basis, der zum 1. Januar 2026 zur Verfügung stehenden Informationen ermittelt. Auf die so ermittelte gesetzliche Sozialversicherungsrente wurde ein Aufschlag von 20,0 % angewandt zur Berücksichtigung der beobachteten Unterschiede zwischen den tatsächlich erworbenen Entgeltpunkten der Berechtigten des Berliner Zoos und den auf Basis des steuerlichen Näherungsverfahrens erwarteten Entgeltpunkten.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte unter Einbeziehung künftiger Kosten und Preissteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

### III. ERLÄUTERUNG DER BILANZPOSTEN

#### Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2025 sind aus dem Anlagenspiegel (s. Anlage zum Anhang) ersichtlich.

Die Tiere des Zoologischen Gartens und des Aquariums wurden mit einem Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

In den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind Ausgaben für neun in den Jahren 2018 bis 2025 begonnene und zum Abschlussstichtag noch nicht beendete Baumaßnahmen enthalten.

#### Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält 100 % des Stammkapitals an der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, Berlin. Das Stammkapital beträgt 409.100,00 €. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 weist ein Eigenkapital in Höhe von 7.178.511,74 € aus. Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres betrug –87.809,09 €.

Die Zoologische Garten Berlin AG hat im Jahr 2017 ihrer Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2.000.000,00 € gewährt. Im Jahr 2018 wurde eine Sondertilgung in Höhe von 244.391,08 € geleistet. Zum Bilanzstichtag betrug die Darlehenssumme 1.755.608,92 €. Darüber hinaus hat die Zoologische Garten Berlin AG der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH 2024 ein weiteres zweckgebundenes Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung des Eigenmittelanteils der GRW-geförderten Investitionsmaßnahmen in Höhe von 6,0 Mio. € gewährt. Das Darlehen valutiert zum Bilanzstichtag mit 6,0 Mio. €. Die Darlehen werden unter Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Seit dem Jahr 2018 investierte die Zoologische Garten Berlin AG liquide Mittel im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten in Wertpapiere des Anlagevermögens. Zum 31. Dezember 2025 weist die Gesellschaft Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 43.608.327,13 € aus.

Des Weiteren hielt die Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 600,00 € an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT) sowie zehn Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank eG in Höhe von 520,00 €. Der Wert der Genossenschaftsanteile betrug zum Bilanzstichtag insgesamt 1.120,00 €.

**Umlaufvermögen**

Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Liefer- und Leistungsverpflichtungen in Höhe von 229,8 T€ (Vj. 112,7 T€) sowie aus Umsatzsteuer im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 72,8 T€. (Vj. 86,4 T€).

Die Zoo Berlin AG besitzt Wertpapiere, die aus Spenden und Nachlässen stammen. Da für sie keine Anschaffungskosten anfallen, werden sie mit einem Wert von 1,00 € in der Bilanz geführt.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

**Eigenkapital**

Das Grundkapital betrug zum 31. Dezember 2025 1,716 Mio. € und setzt sich aus 1.000 Aktien à 156,00 € und 3.000 Aktien à 520,00 € zusammen. Es handelt sich um Namensaktien.

Im Berichtsjahr wurden keine Zuzahlungen durch die Aktionäre geleistet.

Die Gesellschaft besitzt eigene Aktien, die ihr aus Erbschaften und Schenkungen zugegangen sind. Zum Bilanzstichtag befanden sich zehn eigene Aktien im Bestand der Zoo Berlin AG. Der Bestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um eine Aktie verringert. Der Nennbetrag der eigenen Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt.

**Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen**

Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Der Zinsänderungseffekt wurde wie in den Vorjahren im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre und dem Ansatz auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre gem. § 253 Abs. 6 HGB betrug –1.030.059 € (Vj: –423.700 €). Die Ausschüttungssperre griff im Berichtsjahr aufgrund des negativen Wertes nicht.

Das aus dem Treuhandvertrag über ein Gruppen-CTA (Contractual Trust Arrangement) zur Fondsrückdeckung und Absicherung der bestehenden Versorgungsansprüche resultierende Deckungsvermögen betrug zum 31. Dezember 2025 insgesamt 9.989.232,92 €. Die Anschaffungskosten des Deckungsmögens betragen 10.000.000,00 €. Die Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 34.707.043 € wurden mit dem Wert des Deckungsvermögens gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert und sind zum 31. Dezember 2025 mit einem Wert von 24.717.810,08 € ausgewiesen.

**EIGENKAPITALSPIEGEL**

EIGENKAPITAL in €	01.01.2025	Entnahme	Einstellung	31.12.2025
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>1.711.008,00</b>	<b>520,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.711.528,00</b>
1. Grundkapital	1.716.000,00	0,00	0,00	1.716.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	–4.992,00	520,00	0,00	–4.472,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>62.659,07</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>62.659,07</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	<b>78.929.034,69</b>	<b>–520,00</b>	<b>3.942.350,06</b>	<b>82.870.864,75</b>
1. Gesetzliche Rücklage	139.989,53	0,00	0,00	139.989,53
2. Rücklage für eigene Anteile	4.992,00	–520,00	0,00	4.472,00
3. Andere Gewinnrücklagen	78.784.053,16	0,00	3.942.350,06	82.726.403,22
<b>IV. Jahresüberschuss</b>	<b>3.942.350,06</b>	<b>–3.942.350,06</b>	<b>4.368.615,21</b>	<b>4.368.615,21</b>
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>	<b>84.645.051,82</b>	<b>–3.942.350,06</b>	<b>8.310.965,27</b>	<b>89.013.667,03</b>

### Sonstige Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen für zwei Verträge nach dem Blockmodell mit einer Restlaufzeit von 12 und 29 Monaten, die 2025 abgeschlossen wurden. Die Rückstellung für Altersteilzeit, bestehend aus Erfüllungsrückstand und Aufstockungsbeträgen wurde nach den Vorgaben des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Aufstockungsbeträge wurden als Abfindungsleistungen klassifiziert.

Zur Insolvenzversicherung des Wertguthabens gem. § 6 Abs. 1 AltTZG wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Das Deckungsvermögen beträgt zum 31. Dezember 2025 insgesamt 31.871,23 €. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich auf 33.027,18 €. Die Alterszeitrückstellungen zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 110.432,11 € wurden mit dem Wert des Deckungsvermögens gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB sal-

diert und sind zum 31. Dezember 2025 mit einem Wert von 78.560,88 € ausgewiesen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für Urlaub, Mehrstunden, Sterbegeld und Betriebsjubiläen enthalten. Sie haben bis auf die Rückstellungen für Betriebsjubiläen und Sterbegeld eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### Verbindlichkeiten

Im Berichtsjahr 2020 hatte die Zoo Berlin AG bei der Berliner Volksbank eG ein Darlehen zur Mitfinanzierung des Bauvorhabens Neubau Nashornhaus in Höhe von 3,0 Mio. € aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von zehn Jahren. Am 29. Dezember 2023 wurde mit der Tilgung begonnen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 valutiert das Darlehen in Höhe von 2.047.240,65 € und ist unter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Das Darlehen ist nicht besichert.

## VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

VERBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEITEN						GESAMT	
	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		mehr als fünf Jahre		2025 in €	2024 in T€
	2025 in €	2024 in T€	2025 in €	2024 in T€	2025 in €	2024 in T€		
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	423.448,60	423,4	1.623.792,05	2.047,2	0,00	0,0	<b>2.047.240,65</b>	<b>2.470,6</b>
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	39.544,08	37,5	0,00	0,0	0,00	0,0	<b>39.544,08</b>	<b>37,5</b>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.023.209,50	1.957,8	1.089.182,66	644,6	0,00	0,0	<b>4.112.392,16</b>	<b>2.602,4</b>
4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.842.044,25	5.092,1	0,00	0,0	0,00	0,0	<b>6.842.044,25</b>	<b>5.092,1</b>
– davon aus Steuern: 0,00 € (i.Vj.: 0,00 €)								
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 63,42 € (i.V. 3.920,50 €)								
<b>SUMME</b>	<b>10.328.246,43</b>	<b>7.510,8</b>	<b>2.712.974,71</b>	<b>2.691,8</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>	<b>13.041.221,14</b>	<b>10.202,6</b>

## IV. ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Position Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendenerträgen und Erträgen aus Nachlässen

zusammen. Den hier ausgewiesenen ertragswirksam vereinnahmten Spenden und sonstigen Zuwendungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen enthält.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse	2025 in €	2024 in €
a) Eintritt	28.040.388,17	29.797.273,29
b) Führungsgelöhner	307.289,67	242.338,91
c) Mieten und Pachten	2.057.810,32	2.128.602,13
d) Marketingpartnerschaften	262.510,98	220.288,29
e) Sonstige Umsatzerlöse	1.036.549,29	1.076.744,94
<b>SUMME</b>	<b>31.704.548,43</b>	<b>33.465.247,56</b>

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. Erträge aus Wertpapierverkäufen in Höhe von 1.209.047,51 €. Des Weiteren sind hier einmalig Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 2.622.216,00 € enthalten, die sich aus der Anpassung von Bewertungsparametern und Bewertungsgrundlagen ergeben haben.

Aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr 2025 außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 158,5 T€ (Vj.: 178,2 T€) vorgenommen. Es handelt sich um Wertpapiere, die aufgrund eines nachhaltigen Kursverfalls auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben wurden. Dem stehen Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 29,2 T€ (Vj.: 63,1 T€) gegenüber. Sie sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen sowie für die Jubiläums- und Sterbegeldrückstellungen in Höhe von insgesamt 696.428,11 € enthalten. Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB erfolgte eine Saldierung mit den Aufwendungen und Erträgen aus dem Deckungsvermögen für die Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 297.617,38 €.

## V. ERGEBNISVERWENDUNG

Für den Bau tiergärtnerischer Anlagen sind bis 2028 ff. laut Investitionsplan eigene Mittel in Höhe von rd. 33,64 Mio. € vorgesehen. Diese Investitionen stellen eine dauerhafte Mittelverwendung für satzungsgemäße Zwecke im ideellen Bereich dar. Diese Mittel finden sich in den Gewinnrücklagen wieder. Der Vorstand schlägt vor, im Rahmen der Ergebnisverwendung aus dem Jahresüberschuss 2025 in Höhe von 4.368.615,21 € einen Betrag von 1.000.000,00 € auf neue Rechnung vorzutragen und 3.368.615,21 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

## VI. NACHTRAGSBERICHT

Besondere Ereignisse haben sich seit dem Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

## VII. SONSTIGE ANGABEN

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Investitionen betrug zum Bilanzstichtag rd. 6,3 Mio. €. Hiervon entfielen rd. 2,1 Mio. € auf den Eigenmittelanteil im Rahmen der GRW-mittelfinanzierten Maßnahmen. Diese betreffen u.a. den Bau der Großvolieren des Raubtierhauses sowie die Umgestaltung des Aquariums.

Aus der Artenschutzkooperation für die Pandas bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1,0 Mio. US-Dollar pro Jahr über die gesamte Laufzeit des Vertrages von 15 Jahren. Die Restlaufzeit des Vertrages beträgt 6,5 Jahre. Diese Summe wird dem Giant Panda Conservation Fund zur Verfügung gestellt. 1,0 Mio. US-Dollar entsprachen zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2025 einem Betrag von 851.063,83 €.

Weiterhin bestanden Verpflichtungen aus Leasingverträgen (135,9 T€.) für eine Kehrmaschine und fünf Pkw mit Restlaufzeiten zwischen 16 und 44 Monaten.

Es bestehen des weiteren Wartungsverträge für die turnusmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen sowie Leasingverträge für die Bürogeräte.

### Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Berichtsjahr vier leitende Angestellte und 288 Mitarbeitende (Vj.: 278) im Unternehmen angestellt. Davon waren 139 Mitarbeitende im Bereich Zoologie und Tierpflege, 82 Mitarbeitende im Bereich Technik und Garten, 32 Mitarbeitende im Besucherservice und Vertrieb sowie 39 Mitarbeitende in den Bereichen kaufmännische Verwaltung und Kommunikation und Marketing beschäftigt. Außerdem erhielten durchschnittlich 18 Auszubildende im Unternehmen ihre Ausbildung.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025 betrug 43,6 T€ (inkl. Umsatzsteuer) für Abschlussprüfungshonorare und 3,0 T€ (inkl. Umsatzsteuer) für sonstige Leistungen.

Die Bezüge des Vorstandes werden unter Ausübung des Wahlrechtes gem. § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Witwen betragen 274.270,41 €. Die gebildete Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern oder Hinterbliebenen ehemaliger Vorstandsmitglieder betrug 4.132.548,76 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gem. § 14 Abs. 2 der Satzung der Zoologischer Garten Berlin AG ein Sitzungsgeld für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse. Die Bezüge des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2025 betragen insgesamt 14.235,00 € und teilen sich wie folgt auf:

Horst-Achim Kern .....	1.190,00 €
Prof. Dr. Klaus Neumann .....	2.380,00 €
Dr. Andrea Grebe .....	750,00 €
Prof. Dr. Leo Brunnberg .....	750,00 €
Stefanie Frensch .....	1.000,00 €
Maria Gleichmann-Pieroth .....	1.190,00 €
Prof. Swantje Kühn .....	1.190,00 €
Christian Pandula .....	1.500,00 €
Prof. Dr. Joachim Schindler .....	1.785,00 €
Peter Stanke .....	1.000,00 €
Dr. Petra Warnecke .....	1.500,00 €

---

**14.235,00 €**

---

Für die Organmitglieder besteht eine D&O-Versicherung, für die im Berichtsjahr eine Prämie in Höhe von 23.433,16 € gezahlt wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG haben die nach § 161 AktG für börsennotierte Aktiengesellschaften vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung des Berliner CGK abgegeben, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde.

**Vorstand**

Dr. med. vet. Andreas Knieriem, Direktor

**Aufsichtsrat**

Dipl.-Kfm. Frank Bruckmann .....	Vorsitzender der Geschäftsführung der Berlinwasser Holding GmbH (Vorsitzender)
Horst-Achim Kern .....	Geschäftsführer der PROHACON GmbH (1. stellv. Vorsitzender, Mitglied bis 24. Juni 2025)
Prof. Dr. rer. hort. Klaus Neumann .....	Landschaftsarchitekt, Professor an der Berliner Hochschule für Technik Berlin (1. stellv. Vorsitzender seit 24. Juni 2025)
Dr. Andrea Grebe .....	Gesundheitswissenschaftlerin und Beraterin im Gesundheitswesen (Mitglied seit 24. Juni 2025, 2. stellv. Vorsitzende)
Prof. Dr. med. vet. Leo Brunnberg .....	Direktor der Klinik und Poliklinik für kleine Haustiere Berlin i.R.
Dr. Johannes Evers .....	Vorsitzender des Vorstands der Berliner Sparkasse
Stefanie Frensch .....	Vorstand Becker & Kries Familienstiftung
Maria Gleichmann-Pieroth .....	Unternehmerin
Prof. Swantje Kühn .....	Architektin, Partnerin GKK Architekten BDA, Professorin an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Christian Pandula .....	Tierpfleger, Zoo Berlin AG
Prof. Dr. Joachim Schindler .....	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Peter Stanke .....	Tierpfleger, Zoo Berlin AG
Dr. Petra Warnecke .....	Bereichsleiterin Afrika, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

**Staatsaufsicht gem. § 7 der Satzung**

Senator für Finanzen Stefan Evers

Berlin, 31. März 2026  
ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

Dr. med. vet. Andreas Knieriem  
Vorstand und Direktor

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2025 (ANLAGENSPIEGEL)

Alle Werte in €	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE		
	Stand am 01.01.2025	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand am 31.12.2025	Stand am 01.01.2025	Zugang	Abgang	Um-buchungen	Zuschrei-bungen	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	719.726,06	38.459,61	0,00	0,00	758.185,67	611.890,06	54.379,61	0,00	0,00	0,00	666.269,67	91.916,00	107.836,00
	<b>719.726,06</b>	<b>38.459,61</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>758.185,67</b>	<b>611.890,06</b>	<b>54.379,61</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>666.269,67</b>	<b>91.916,00</b>	<b>107.836,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke und Bauten	93.165.829,94	707.677,82	0,00	5.513.759,96	99.387.267,72	24.199.305,08	3.633.222,64	0,00	0,00	0,00	27.832.527,72	71.554.740,00	68.966.524,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.598.756,96	7.147,00	-283.562,09	0,00	4.322.341,87	3.699.052,96	192.297,00	-283.562,09	0,00	0,00	3.607.787,87	714.554,00	899.704,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.519.982,65	266.578,16	-490.346,77	-3.640,04	7.292.574,00	5.303.304,65	490.054,16	-490.346,77	-3.640,04	0,00	5.299.372,00	1.993.202,00	2.216.678,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.446.043,30	9.983.930,80	0,00	-5.513.759,96	11.916.214,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.916.214,14	7.446.043,30
	<b>112.730.612,85</b>	<b>10.965.333,78</b>	<b>-773.908,86</b>	<b>-3.640,04</b>	<b>122.918.397,73</b>	<b>33.201.662,69</b>	<b>4.315.573,80</b>	<b>-773.908,86</b>	<b>-3.640,04</b>	<b>0,00</b>	<b>36.739.687,59</b>	<b>86.178.710,14</b>	<b>79.528.950,16</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.755.608,92	0,00	0,00	0,00	7.755.608,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.755.608,92	7.755.608,92
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	42.340.967,90	10.898.477,49	-9.008.569,50	0,00	44.230.875,89	684.689,19	158.495,09	-128.385,19	0,00	-29.196,65	685.602,44	43.608.327,13	41.719.332,39
3. Genossenschaftsanteile	1.120,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00	1.120,00
	<b>50.097.696,82</b>	<b>10.898.477,49</b>	<b>-9.008.569,50</b>	<b>0,00</b>	<b>51.987.604,81</b>	<b>684.689,19</b>	<b>158.495,09</b>	<b>-128.385,19</b>	<b>0,00</b>	<b>-29.196,65</b>	<b>685.602,44</b>	<b>51.365.056,05</b>	<b>49.476.061,31</b>
	<b>163.548.035,73</b>	<b>21.902.270,88</b>	<b>-9.782.478,36</b>	<b>-3.640,04</b>	<b>175.664.188,21</b>	<b>34.498.241,94</b>	<b>4.528.448,50</b>	<b>-902.294,05</b>	<b>-3.640,04</b>	<b>-29.196,65</b>	<b>38.091.559,70</b>	<b>137.635.682,19</b>	<b>129.112.847,47</b>

# ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Berichterstattung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2025 (in der geltenden Fassung mit Stand vom 29. Oktober 2024)

## VORBEMERKUNG

Die Zoologischer Garten Berlin AG beachtet bei ihrer Unternehmensführung die Regelungen des Berliner Corporate Governance Kodex in der aktuell geltenden Fassung. Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex sind nachfolgend erläutert.

Das Land Berlin ist mit einem Anteil von rd. 0,03% an der Zoologischer Garten Berlin AG beteiligt. Die Zoo Berlin AG stellt damit eine Minderheitsbeteiligung dar. Die Gesellschaft hat sich ebenso wie ihre 100%ige Tochtergesellschaft, die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, freiwillig zur Anwendung des BCGK verpflichtet.

## 1. ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

### 1.1. Grundsätze

**8** Das Land Berlin erstellt kein Zielbild im Sinne dieses Kodexes, da es nur eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 0,03% an der Zoologischer Garten Berlin AG hält.

**9** Das sogenannte wichtige Interesse des Landes Berlin ist nicht im Unternehmensgegenstand verankert. Es besteht keine Mehrheitsbeteiligung des Landes Berlin an der Gesellschaft. Gleichwohl finden die Interessen des Landes Berlin in angemessenem Maße Berücksichtigung bei der Unternehmensführung.

### 1.2. Information

**12** Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat richtet sich nach den Regelungen des Aktiengesetzes. Inhalte und Fristen sind in der Satzung sowie in den Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Vorstand geregelt. Die Berichterstattung erfolgt regelmäßig in Form von Quartalsberichten sowie Berichten im Rahmen der Aufsichtsrats- und Wirtschaftsausschusssitzungen. Die Frist zur Vorlage der Unterlagen für den Aufsichtsrat beträgt grundsätzlich zwei Wochen.

## 2. VORSTAND

### 2.1. Allgemeines

**18** Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung auf Grundlage des bestehenden Ziel- und Entwicklungsplanes sowie auf Grundlage der Satzung und des darin festgeschriebenen Gesellschaftszweckes.

**20** Der Vorstand hat angemessene, an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtete Maßnahmen getroffen. Ein Compliance-Management-System befindet sich im Aufbau.

**22** Eine interne Revision wird ab 2026 aufgebaut. Sie wird zukünftig durch einen externen Dienstleister durchgeführt.

**23** Die Vorschriften des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG), des Partizipations- und Integrationsgesetzes Berlin (PartIntG), des Landesgleichberechtigungsgesetzes (LBGB) sowie des Landes-Mindestlohngesetzes werden beachtet, soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar. Die Vorschrift des § 7 des Klimaschutz- und Energiewendegesetzes des Landes Berlin finden keine unmittelbare Anwendung, da die Gesellschaft nicht zur öffentlichen Hand gehört.

**25** Für die Beschäftigten der Zoologischer Garten Berlin AG gilt ein Haustarifvertrag, dessen Entgelte und Entgeltentwicklungen an die Entwicklung des TVÖD gekoppelt sind. Eine Vergütung über dem gesetzlichen Mindestlohn ist sichergestellt.

### 2.2. Bestellung

**31** Die Bestellung des Vorstandes richtet sich nach § 84 (1) AktG und erfolgt in der Regel für fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Sie bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann.

### 2.3. Nachhaltige Unternehmensführung

**34** Eine nachhaltige Unternehmensführung ergibt sich zwingend aus dem Gesellschaftszweck. Der Vorstand sorgt für eine dementsprechende angemessene nachhaltige Unternehmensführung. Diese orientiert sich am Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG),

am Bundestierschutzgesetz sowie den einschlägigen Vorschriften der Europäischen Union. Weiter folgt sie den Vorschriften der zuständigen Natur- und Tierschutzbehörden Die Zoologischer Garten Berlin AG unterfällt aufgrund ihres Energieverbrauches dem Energieeffizienzgesetz. Sie hat daher ein Energiemanagementsystem entsprechend der ISO 50001:2018 eingeführt und ist entsprechend zertifiziert.

**35** Ein Nachhaltigkeitsbeauftragte/r ist nicht bestellt. Die Aufgabe wird durch den Vorstand und die Prokuristen wahrgenommen.

**36** Der Vorstand berücksichtigt Nachhaltigkeitsaspekte bei der strategischen und operativen Unternehmensführung in angemessenem Maße auf Grundlage der Satzung sowie der gelten Vorschriften und Gesetze. Sie finden regelmäßig Eingang in den Wirtschaftsplan unter Beachtung von Angemessenheit und Verhältnismäßigkeit.

**37** Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem berücksichtigen nachhaltigkeitsbezogene Ziele und werden dahingehend sukzessive weiterentwickelt.

**38** Die Zoologischer Garten Berlin AG berichtet im Lagebericht zum Jahresabschluss zu Nachhaltigkeitsgesichtspunkten auf Grundlage der entsprechenden Vorschriften des HGB und des AktG für große Kapitalgesellschaften.

**39** Die Gesellschaft ist um eine gleichstellungsfördernde und diskriminierungsfreie Kultur im Unternehmen mit gleichen Zugangs- und Entwicklungschancen für alle gewährleisten bestrebt, sofern dies in der jeweiligen Tätigkeit, insbesondere bei Tätigkeit im Umgang mit gefährlichen Tieren und Gefahrstoffen trotz einer möglichen Sprachbarriere vertretbar ist.

**40** Die Zoologischer Garten Berlin AG ist assoziiertes Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Berlin. Befristete Arbeitsverhältnisse werden im gesetzlich zulässigen Rahmen abgeschlossen.

## 2.4. Vergütung

**46** Die Zielvereinbarung für den Vorstand wird im Präsidium des Aufsichtsrates beraten und zur Entscheidung für den Aufsichtsrat vorbereitet. Eine Vorlage an den Gesellschafter erfolgt satzungsgemäß nicht.

**52** Die Regelungen zum Abfindungs-Cap finden keine Anwendung. Sie sind für die Gesellschaft nicht einschlägig. Der Anstellungsvertrag für den Vorstand wird im Präsidium des Aufsichtsrates beraten und zur Entscheidung für den Aufsichtsrat vorbereitet.

## 3. AUFSICHTSRAT

### 3.2. Aufgaben

**57** Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates ergeben sich aus dem Aktiengesetz, der Satzung sowie der jeweiligen Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat.

**59** Im Bericht des Aufsichtsrates wird die Teilnahme der einzelnen Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrates und der Ausschüsse zusammengefasst in der Aussage, wie viele Mitglieder an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen haben.

### 3.4. Zustimmungsvorbehalte

**64** Der Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäfte ist so bestimmt, dass die Eigenverantwortlichkeit des Vorstandes und der Grad der Überwachung durch den Aufsichtsrat verhältnismäßig sind und den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

### 3.5. Sitzungen und Beschlussfassung

**72** Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2023 auf Grundlage einer Befragung der Mitglieder des Aufsichtsrates mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst. Die eingegangenen Hinweise aus der Befragung werden seither in der Arbeit des Aufsichtsrates berücksichtigt. Es waren keine Ergebnisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2014 soll die Überprüfung der Effizienz alle drei Jahre erfolgen, demnach erfolgt eine Selbstbeurteilung wieder im Dezember 2026.

## 5. TRANSPARENZ

**84** Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates wird im Anhang zum Jahresabschluss angegeben. Die Vergütung des Vorstands wird unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB nicht einzeln ausgewiesen. Der Anhang wird gem. den Vorschriften des § 285 Nr. 9 HGB in der aktuell geltenden Fassung erstellt und geprüft.

## 6. RECHNUNGSLEGUNG

**89** Der Vorstand hat den Jahresabschluss satzungsgemäß in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen und unverzüglich dem Aufsichtsrat vorzulegen, der den Jahresabschluss feststellt. Die Vorlage an die Gesellschafter erfolgt im Rahmen der Hauptversammlung, die bis spätestens zum Ende des achten Monats nach Geschäftsjahresende stattfinden muss.

**90** Die einzige Beteiligung der Zoo Berlin AG, die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH wird ausschließlich im Jahresabschluss angegeben. Von einer Angabe in den Quartalsberichten kann abgesehen werden.

## 7. ABSCHLUSSPRÜFUNG

### 7.2. Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer

**97** Eine Beratung des Wirtschaftsausschusses mit dem Abschlussprüfer ohne Anwesenheit des Vorstandes findet nur bei Bedarf und anlassbezogen statt.

Berlin, 12. Dezember 2025

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Frank Bruckmann  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. med. vet. Andreas Knieriem  
Vorstand

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Berichterstattung des Vorstands und des Aufsichtsrats entsprechend dem Berliner Corporate Governance Kodex, die als Anlage zum Lagebericht beigefügt ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Berichterstattung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die dem Lagebericht als Anlage beigefügte Berichterstattung des Vorstands und des Aufsichtsrats entsprechend dem Berliner Corporate Governance Kodex. Die sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen

Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irr-

tüchern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 20. April 2026

Baker Tilly GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dominic Sommerhoff

Patrick Franke

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG hat die Führung der Gesellschaft durch den Vorstand im Geschäftsjahr 2025 entsprechend seinen gesetzlichen, satzungsmäßigen und in der Geschäftsordnung festgelegten Beratungs- und Überwachungspflichten intensiv begleitet. Grundlage hierfür bildeten die umfassenden schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstandes.

## ÜBERWACHUNGS- UND BERATUNGSTÄTIGKEIT

Der Aufsichtsrat hat sich ausführlich mit der laufenden geschäftlichen Entwicklung des Unternehmens befasst. Er überwachte die Tätigkeit des Vorstandes, unterstützte ihn beratend und ließ sich regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Situation, wesentliche Geschäftsvorfälle sowie den Fortschritt der laufenden Investitionsprojekte informieren. In alle grundlegenden Entscheidungen, die die Zoologischer Garten Berlin AG oder ihre Tochtergesellschaft, die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH betrafen, war der Aufsichtsrat eingebunden. Soweit für bestimmte Entscheidungen oder Maßnahmen nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrates die entsprechenden Vorlagen und Vorschläge, die unter anderem durch die Ausschüsse vorbereitet wurden und fassten die notwendigen Beschlüsse.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat zudem außerhalb der Sitzungen über alle wesentlichen Angelegenheiten der Gesellschaft. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch zwischen den Sitzungen in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand und besprach mit ihm wichtige Vorgänge und anstehende Entscheidungen. Der Vorstand kam seinen Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat vollumfänglich nach.

## AUFSICHTSRAT UND DESSEN AUSSCHÜSSE

Der **Aufsichtsrat** trat im Geschäftsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen im Berichtsjahr regelmäßig an den Sitzungen teil. Zudem wurden Besichtigungen im Zoologischen Garten Berlin und im Tierpark Berlin vorgenommen.

Der Aufsichtsrat verfügt über drei ständige Ausschüsse: das Präsidium, das zugleich als Personalausschuss fungiert; den Beteiligungsausschuss sowie den Wirtschaftsausschuss. Diese Ausschüsse

bereiten die Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vor und geben Empfehlungen zu den nach Satzung und Geschäftsordnung zustimmungspflichtigen Geschäften ab. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat ausführlich über deren Arbeit, Beschlüsse und Empfehlungen. Die Ausschüsse tagten im Geschäftsjahr regelmäßig und unterstützten den Aufsichtsrat wirkungsvoll bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Der **Beteiligungsausschuss** entscheidet über die Zustimmung zur Ausübung des Stimmrechtes in der Gesellschafterversammlung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH. Im Berichtsjahr trat er zu einer ordentlichen Sitzung im Vorfeld der Gesellschafterversammlung zusammen.

Das **Präsidium** ist im Jahr 2025 zu drei Sitzungen zusammengekommen. Die Sitzungen haben gemeinsam mit dem Präsidium des Aufsichtsrates der Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH stattgefunden. Das Präsidium hat sich insbesondere mit Vorstandsangelegenheiten befasst.

Der **Wirtschaftsausschuss** kam im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen. Im Mittelpunkt stand dabei die vorbereitende Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie des Vorschlags zur Gewinnverwendung. In diesem Zusammenhang hörte der Ausschuss den Wirtschaftsprüfer an, verschaffte sich einen umfassenden Eindruck vom Ablauf der Abschlussprüfung einschließlich der zugehörigen IT-Prüfung und bewertete deren Qualität.

Des Weiteren befasste sich der Wirtschaftsausschuss im Rahmen der vorbereitenden Prüfung des zu verabschiedenden Wirtschaftsplanes insbesondere mit der geplanten Entwicklung von Umsatz und Aufwand, den hier zugrunde gelegten Annahmen insbesondere zur Entwicklung der Besucherzahlen, der Personalplanung sowie der Entwicklung des allgemeinen Preisniveaus. Im Fokus stand hierbei insbesondere die Bewertung der zu erwarteten Auswirkungen der vorgesehenen Preisanpassung für die Jahreskarten zum 1. Juni 2025. Des Weiteren war die Investitionsplanung und die Fortführung der GRW-geförderten Maßnahmen Umbau Aquarium und Netzanlagen Raubtierhaus sowie die Finanzierung der hier zu erwartenden Mehrkosten Thema der Beratungen.

Ein weiterer Themenkomplex betraf die Berechnung der Rückstellungen für Altersversorgung und sonstige Verpflichtungen. Der Wirtschaftsausschuss ließ sich die angewandten Bewertungsmethoden, die zugrunde liegenden Parameter sowie die Aus-

wirkungen auf die Bilanz erläutern. Im Zuge dessen wurde auch der Wechsel des versicherungsmathematischen Gutachters behandelt.

Entsprechend seiner Zuständigkeit beschäftigte sich der Wirtschaftsausschuss zudem in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrates der Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH mit dem Risikobericht 2025 und dem Risikomanagementsystem. Schwerpunkt der Beratungen waren das neu entwickelte Risikohandbuch sowie die Bewertung der identifizierten Risiken. Auch die geplante Einführung einer internen Revision, die Aktualisierung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die bestehenden Compliance-Regelungen wurden eingehend erörtert und intensiv mit dem Vorstand diskutiert.

## BERATUNGSSCHWERPUNKTE DER SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATES

Die gesamtwirtschaftliche Lage war auch im Geschäftsjahr 2025 weiterhin von großer Unsicherheit geprägt. Die weltwirtschaftliche Konjunktur blieb insgesamt gedämpft. Weiterhin steigende Personal- und Sachkosten sowie die volatile Entwicklung der Energiepreise stellten eine erneute Herausforderung für Unternehmen dar. Zusammen mit einem verstärkten regulatorischen Druck, insbesondere in den Bereichen Umwelt, Energie und Arbeitsschutz führte dies zu einem schwierigen Marktumfeld. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten hatten eine spürbare Kaufzurückhaltung beim privaten Konsum zur Folge. Der Aufsichtsrat hat sich vor allem mit der Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen dieser gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auf die Wirtschafts-, Liquiditäts- und Investitionsplanung des Jahres 2025 sowie auch für die Zukunft befasst und den Vorstand hierbei eng begleitet.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr intensiv mit einer Reihe strategisch bedeutsamer Themen auseinandergesetzt und den Vorstand bei der Weiterentwicklung zentraler Unternehmensbereiche beratend unterstützt.

Ein Schwerpunkt lag auf der Auswertung der letzten Besucherbefragung. Der Aufsichtsrat ließ sich in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Aufsichtsrat der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH die Ergebnisse ausführlich vorstellen und diskutierte die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die strategische Ausrichtung und die Optimierung des Besuchererlebnisses ein. Ebenfalls im Rahmen der gemeinsamen Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit dem neuen Philanthropie-Konzept und den Maßnahmen zur Spendeneinwerbung. Der Vorstand stellte die geplante

Weiterentwicklung des Fundraising-Ansatzes vor, einschließlich neuer Zielgruppen und Kommunikationsstrategien. Eine zentrale Rolle spielte hierbei die strategische Neuausrichtung der Stiftung Zoologischer Garten Berlin als zentrale Adresse für alle Unterstützer der Zoologischen Gärten Berlin. Der Aufsichtsrat würdigte die Bedeutung eines strukturierten und professionellen Fundraisings für die langfristige Finanzierung wichtiger Projekte und unterstützte die vorgestellten Maßnahmen.

Ein weiterer zentraler Beratungspunkt war der geplante Bau der neuen Gorilla-Anlage. Der Aufsichtsrat wurde über den aktuellen Planungsstand und die voraussichtlichen Kosten informiert. Im Rahmen seiner Überwachungsfunktion befasste er sich intensiv mit den Finanzierungsmöglichkeiten, den mittelfristigen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens- und Finanzlage und den damit verbundenen Risiken. Angesichts der Größenordnung des Projekts legt der Aufsichtsrat besonderen Wert auf eine belastbare Finanzierung und eine realistische Kosten- und Zeitplanung.

Im Zusammenhang mit der Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH entschied der Aufsichtsrat nach Vorbefassung durch den Wirtschaftsausschuss über die Vergabe einer Kreditlinie an die Tochtergesellschaft zur ggf. notwendigen Überbrückung von Liquiditätsgaps im Zusammenhang mit dem GRW-Mittel-geförderten Neubau des Elefantenhauses. Nach eingehender Prüfung der wirtschaftlichen Notwendigkeit, der Konditionen und der finanziellen Auswirkungen stimmte der Aufsichtsrat der Bereitstellung der Kreditlinie zu. Grundlage hierfür waren die vom Vorstand vorgelegten Unterlagen sowie die Einschätzung der finanziellen Tragfähigkeit.

Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen lag nach Vorbefassung durch den Wirtschaftsausschuss auf dem Risikomanagement. Der Aufsichtsrat sieht unter anderem die Entwicklung der Baukosten und die Planbarkeit laufender Investitionsprojekte als eines der wesentlichen operativen Risiken der kommenden Jahre. Die gesamtwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen belasten die Baubranche weiterhin stark und damit die Bautätigkeit in Zoo und Aquarium Berlin. Dies betrifft sämtliche im Bau befindlichen sowie zu beginnende Projekte. Risiken sollen durch stringente Projektsteuerung frühzeitig erkannt und kompensiert werden.

Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten am 12. Dezember 2025 nach eingehender Beratung die jährliche Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

## JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG 2025

Der Jahresabschluss 2025 der Zoologischer Garten Berlin AG wurde vom Vorstand aufgestellt und zusammen mit dem Lagebericht von der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung und aller erforderlichen Unterlagen geprüft. Die Abschlussprüfung führte zu keinen Beanstandungen; der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

In den Bilanzsitzungen des Wirtschaftsausschusses sowie des Aufsichtsrates wurden die Abschlussunterlagen und der Prüfbericht ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer stellte die wesentlichen Prüfungsergebnisse vor und beantwortete ergänzende Fragen. Auf Grundlage der eigenen Prüfung und nach Anhörung des Abschlussprüfers schloss sich der Aufsichtsrat dessen Ergebnissen an und erhob keine Einwendungen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 8. Mai 2026 festgestellt. Nach sorgfältiger Abwägung aller relevanten Aspekte unterstützte der Aufsichtsrat zudem den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns.

## BESETZUNG IM AUFSICHTSRAT

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich im Berichtsjahr 2025 geändert. Herr Horst-Achim Kern ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat, dem Herr Kern mehr als 20 Jahre angehörte, dankte ihm für sein langjähriges Engagement und die Unterstützung der Zoologischen Gärten Berlin. Die Hauptversammlung hat Frau Maria Gleichmann-Pieroth, Frau Prof. Swantje Kühn, Herrn Prof. Dr. Leo Brunnberg sowie Herrn Prof. Dr. Klaus Neumann für weitere drei Jahre sowie Frau Dr. Andrea Grebe neu für drei Jahre in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 24. Juni 2025 erneut Herrn Frank Bruckmann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

## DANKSAGUNG

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die in diesem Jahr geleistete erfolgreiche Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT  
Berlin, 8. Mai 2026

Frank Bruckmann  
Vorsitzender

Prof. Dr. Klaus Neumann  
1. stellvertretender Vorsitzender



**ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG**

Hardenbergplatz 8 • 10787 Berlin • [info@zoo-berlin.de](mailto:info@zoo-berlin.de)